

Erfüllt vom Heiligen Geist- Wie erfährt man das?



Mitteilbare Konzepte 3



Bill Bright

Erfüllt vom Heiligen Geist —

Wie erfährt man das?

*Mit freundlicher Genehmigung von Campus für Christus
für www.missionsbrief.de zu einem e-book umgestaltet.*

Mittelbare Konzepte 3

Inhalt

Was ist ein >>Mittelbares Konzept<<?	4
Einleitung	5
I. Wer ist der Heilige Geist?	8
II. Warum kam der Heilige Geist?	10
III. Was bedeutet das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist?	11
IV. Warum sind so viele Christen nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt?	14
V. Wie kann man mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?	18
Verzeichnis der Bibelstellen	24
Fragen zum Nachdenken	25
Studienanleitung	26
Zusammenfassung	27

**campus
für christus**

Den Menschen unserer Zeit
Christus vorstellen

Deutschland

Campus für Christus
Am Unteren Rain 2
D-35394 Gießen

Auslieferung:
Deutschland:

Hänssler-Verlag
Postfach 1220
D-73762 Neuhausen

Schweiz

Campus für Christus
Josefstr. 206
CH-8005 Zürich

Österreich

Agape Österreich
Franz-Fischer-Str. 15
A-6020 Innsbruck

Bestellnummer 392.255
ISBN 3-7751-2255-9 (Hänssler)
© Campus für Christus, 1971
Alle Rechte vorbehalten.
3. Auflage 1994
Umschlaggestaltung von Peter Pohle
Fotonachweis: Robert Luedtke (Umschlag),
Wolfram S.C. Heidenreich (16, 21, 56),
Hans-Günter Ulmer (41)
Gesamtherstellung: Ebner Ulm

Was ist ein »Mitteilbares Konzept«?

Als Christus den elf Männern, die ihm bei seinem irdischen Dienst am meisten zur Seite standen, den Auftrag gab, in alle Welt zu gehen und aus allen Völkern Jünger zu machen, befahl er ihnen auch, diese neuen Jünger alles zu lehren, was er ihnen befohlen hatte.¹

Später schrieb der Apostel Paulus die gleichen Anweisungen an Timotheus: »Und was du von mir gehört hast . . ., das befiehl treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.«²

Durch Seelsorge und Gespräche mit Tausenden von Christen haben unsere Mitarbeiter in über dreißigjähriger Arbeit festgestellt, dass viele Christen keine Gewissheit über ihre persönliche Beziehung zu Christus haben. Sie führen ein von Niederlagen und Enttäuschungen gekennzeichnetes Leben und wissen nicht, wie sie anderen ihren Glauben auf wirksame Weise mitteilen können.

Als Hilfe für die Bewältigung dieser Grundprobleme und zur Gewinnung und Zurüstung von Jüngern Christi hat Campus für Christus eine Serie von Büchern – die »Mitteilbaren Konzepte« – herausgebracht, in denen viele Grundwahrheiten behandelt werden, die von Jesus Christus und seinen Jüngern gelehrt wurden. Allerdings sind diese Bücher kein Ersatz für das tägliche persönliche Lesen in der Bibel.

Ein »Mitteilbares Konzept« könnte als eine Idee oder eine Wahrheit definiert werden, die man von einer Person bzw. von einer geistlichen Generation zur anderen weitersagen kann, ohne ihren ursprünglichen Inhalt zu entstellen oder zu verwässern.

Indem diese Grundwahrheiten durch Literatur, Filme und Tonkassetten in vielen Sprachen der Welt veröffentlicht werden, dürfen wir gewiss sein, dass Gott sie zur Umwandlung von Millionen von Menschenleben in aller Welt gebrauchen wird.

Wir möchten Sie ermuntern, sich den Inhalt jedes dieser Konzepte so einzuprägen, dass Sie persönlich jederzeit in der Lage sind, sie an andere weiterzugeben, »die tüchtig sind, auch andere zu lehren«. Hierdurch können unzählige Männer und Frauen erreicht und zu Jüngern Christi gemacht werden, und es kann damit ein bedeutsamer Beitrag zur Erfüllung des großen Missionsbefehls in unserer Generation geleistet werden.

Einleitung

»Nach dem heutigen Abend wird sich mein Leben grundlegend ändern«, meinte der Pastor einer großen Gemeinde, nachdem er den Vortrag »Wie man die Fülle des Heiligen Geistes erfährt« gehört hatte. »Seit mehr als 20 Jahren bin ich Pastor«, sagte er, »habe aber bis jetzt niemals begriffen, wie man in seinem Leben nicht nur zeitweise, sondern ständig vom Heiligen Geist bevollmächtigt und geleitet werden kann. Ich kann es kaum erwarten, dies meinen Gemeindegliedern mitzuteilen.«

Eine wichtige Entdeckung

Falls Sie es noch nicht kennen, wird das Erfülltsein (Geleitet- und Bevollmächtigtsein) vom Heiligen Geist durch den Glauben die wichtigste Entdeckung in Ihrem Leben als Christ sein. Betrachten Sie sorgfältig die letzten Worte unseres Herrn, als er kurz vor seiner Himmelfahrt mit seinen Jüngern auf dem Ölberg zusammenkam. Jesus hatte seine Jünger beauftragt, in alle Welt hinauszugehen und das Evangelium zu verkündigen und aus allen Nationen Jünger zu machen. Er befahl ihnen jedoch, Jerusalem nicht zu verlassen, bis sie mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt werden. ». . . aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde«, sagte er.³

Mit diesen Worten machte Jesus deutlich: »Obgleich ihr seit mehr als drei Jahren bei mir gewesen seid, ist es doch nicht genug, dabei gewesen zu sein, als ich die Volksmengen lehrte, die Kranken heilte und sogar die Toten auferweckte. Ihr braucht die Vollmacht des Heiligen Geistes, um als meine Zeugen in aller Welt erfolgreich und fruchtbar sein zu können.«

Kraft zum Weitersagen

Ein sehr entmutigter Student kam nach einem Vortrag zu mir, um sich seelsorgerlichen Rat zu holen. Einige Monate lang hatte er mindestens drei Stunden täglich in der Bibel gelesen, gebetet und anderen Zeugnis von Jesus gegeben. Trotzdem hatte er niemanden zu Christus führen können. Nachdem wir uns eine Weile unterhalten hatten, trat sein Problem klar zutage: Er war nicht vom Heiligen Geist geleitet und bevollmächtigt, obwohl er es sein wollte.

So beteten wir gemeinsam. Im Glauben nahm er die Kraft des Heiligen Geistes in Anspruch. Am selben Tag führte er zum ersten Mal einen anderen zu Christus. Auch in den darauffolgenden Tagen und Wochen hat er viele Menschen mit Christus bekannt gemacht und so manchen für ihn gewonnen.

Ein erfülltes Leben

Das christliche Leben ist ein Leben im Überfluss. Es ist ein zielbewusstes Leben in der Kraft Gottes. Christus hat uns die fast unglaubliche Verheißung gegeben: »Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.«⁴

Es liegt auf der Hand, dass wir mit unserer eigenen Energie diese »größeren Werke«, die er uns verheißen hat, nicht vollbringen können. Es ist Christus selbst – der mit seiner Auferstehungskraft in uns lebt, durch unseren Geist denkt, durch unsere Herzen liebt und durch unseren Mund redet –, der uns mit dem Heiligen Geist ausrüstet, damit wir diese »größeren Werke« tun können. Nicht unsere Weisheit, unsere Redegewandtheit, unsere Logik, unsere anziehende Persönlichkeit oder unsere Überzeugungskraft gewinnen Menschen für Gott. Gottes Sohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu erretten. Jesus sagte: »Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!«⁵ Es ist *unsere* Verantwortung, ihm nachzufolgen. Und es ist *seine* Verantwortung, uns zu Menschenfischern zu machen. Die Christen des ersten Jahrhunderts, geleitet und ausgerüstet durch den Heiligen Geist und erfüllt von seiner Liebe, stellten die Welt auf den Kopf.

Immer, wenn die Jünger mit dem Heiligen Geist erfüllt waren, empfangen sie eine göttliche Kraft, die sie von furchtsamen Männern zu strahlenden Zeugen Christi verwandelte. Gott gebrauchte sie, um den Lauf der Weltgeschichte deutlich zu verändern.⁶

Diese Allmacht, die Kraft des Heiligen Geistes, steht auch Ihnen zur Verfügung und will Sie befähigen, ein heiliges und fruchtbringendes Leben für Jesus Christus zu führen.

Unkenntnis über den Heiligen Geist

Es ist erschreckend, wie viele Christen nicht einmal wissen, wer der Heilige Geist ist, und wie man seine Kraft in Anspruch nimmt. Deshalb haben sie niemals das erfüllte und fruchttragende Leben erfahren, das Christus allen versprochen hat, die ihm vertrauen.

Immer wieder werde ich an den großen Gegensatz zwischen der heutigen Gemeinde Christi und seiner Gemeinde im ersten Jahrhundert erinnert. J. B. Phillips schreibt in der Einleitung zu seiner Übersetzung der Paulusbriefe folgendes:

»Der große Unterschied zwischen dem heutigen Christentum und dem, von dem wir in diesen Briefen des Neuen Testaments lesen, besteht darin, dass es für uns in erster Linie die Erfüllung einer Pflicht bedeutet, während es für die damaligen Christen ein wirkliches Erlebnis war. Wir sind geneigt, die christliche Religion zu einem Gesetzbuch oder bestenfalls zu einer Lebensregel herabzusetzen. Für die damaligen Menschen bedeutete es dagegen das Eindringen einer ganz neuen Art von Leben in ihr Dasein. Sie zögerten nicht, es so zu beschreiben, dass nun Christus in ihnen wohnt.«

Geschichtliche Vorbilder

Diese Kraft des auferstandenen Christus, die sich durch den Heiligen Geist verwirklicht, war aber nicht nur im ersten Jahrhundert wirksam. Während der ganzen Kirchengeschichte haben Christen immer wieder die Realität und die Kraft des Heiligen Geistes in ihrem Leben bezeugt. Wo der Heilige Geist in einzelnen Christen das Herrschaftsrecht bekommen hat, sind nicht nur sie selbst, sondern auch ganze Familien, Kirchen, ja die Gesellschaft ganzer Länder verändert worden.

England zum Beispiel erlebte Anfang und Mitte des 18. Jahrhunderts durch das Wirken von John Wesley, George Whitefield und anderen eine mächtige geistliche Erweckung. Als direktes Ergebnis wurde in den darauffolgenden Jahren in England eine Anzahl von sozialen Reformen durchgesetzt: Frauen erhielten das Wahlrecht, Gesetze gegen die Kinderarbeit wurden erlassen, die Heilsarmee und ähnliche Werke wurden ins Leben gerufen und zahlreiche Waisenheime gegründet. William Wilberforce, ein vom Geist John Wesleys geprägter, hingeebener Christ, war die treibende Kraft der Bewegung, die dafür sorgte, dass die Sklaverei in England abgeschafft wurde. Eine gewaltige Missionsbewegung, die Männer wie Hudson Taylor, Karl Studd und Hunderte von herausragenden Missionaren hervorbrachte, entstand in England. Auf das Konto dieser Missionsbewegung gehen unter anderem Gründung und Bau von rund 90 Prozent aller Schulen, die es heute in der Dritten Welt gibt.

Ein weiteres Beispiel nachhaltigen Erwachens ist die walisische Erweckung im Jahre 1904. Die Kriminalität nahm so drastisch ab, dass in einigen Städten die Richter weiße Handschuhe trugen, womit sie zeigen wollten, dass sie arbeitslos waren. Der Alkoholkonsum ging so rapide zurück, dass eine Konkurswelle über die Kneipen in den Großstädten hereinbrach. Es wurde nur noch selten geflucht, dass man sich schon erzählte, die Maultiere in den Bergwerken verstünden die Befehle nicht mehr. Eines der eindrucklichsten Beispiele aus der Gegenwart ist wohl das geistliche Erwachen in Südkorea. Dieses Land, das vor 100 Jahren noch völlig vom Buddhismus und Konfuzianismus geprägt war, ist heute mit einem Anteil von 35-40 Prozent eines der Länder mit den meisten aktiven Christen. Diese Entwicklung ist letztlich nur dadurch zu erklären, dass der Heilige Geist in jedem einzelnen Christen durchgebrochen ist und ihn so zum Leben im Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes befähigt und zum fruchtbaren Zeugnis bevollmächtigt hat.

Viele Fragen über den Heiligen Geist

Ständig erhalte ich viele Fragen in Bezug auf den Heiligen Geist, z. B. wer er ist und wie er dem Christen im Alltag hilft.

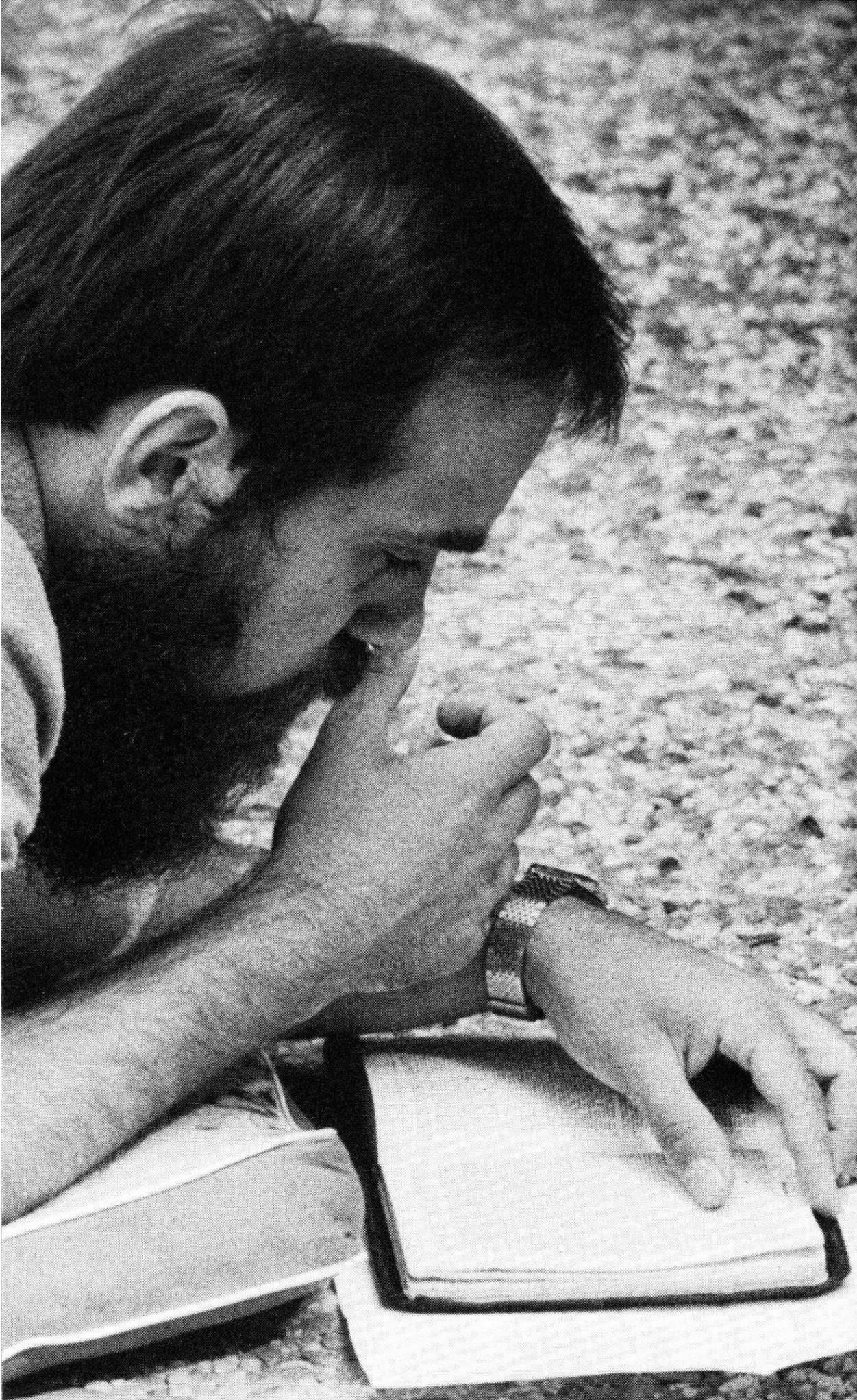
In den folgenden Abschnitten werde ich diese Fragen aufgreifen und versuchen, Antworten von der Bibel her zu geben.

I. Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist Gott. Er ist kein unpersönliches »es«. Er ist kein »göttlicher Einfluss«. Er ist kein Prinzip, auch kein Produkt unserer Vorstellung. Er ist Gott – mit allen Eigenschaften der Gottheit. Er ist die dritte Person der Dreieinigkeit – wesensgleich mit Gott dem Vater und Gott dem Sohn. Es gibt nur einen Gott, der sich jedoch in drei Personen darstellt.

Ich kann die Dreieinigkeit nicht definieren. Niemand kann es. Einer meiner Theologieprofessoren sagte einmal: »Wer die Dreieinigkeit leugnet, wird seine Seele verlieren. Wer versucht, die Dreieinigkeit zu verstehen, wird seinen Verstand verlieren.« Wir können in unserer Begrenztheit den unbegrenzten Gott nicht erfassen.

Wir versuchen zwar, die Dreieinigkeit zu veranschaulichen, aber solche Versuche sind immer unzulänglich. Man könnte z. B. sagen, der Mensch habe einen Leib, eine Seele und einen Geist –welches ist der eigentliche Mensch? Oder man könnte H₂O (Wasser) als Flüssigkeit, festen Stoff oder als Gas bezeichnen, je nachdem, ob es sich zu Wasser, Eis oder Dampf formiert. Welches von diesen drei Erscheinungsformen ist H₂O? Oder ein Mann ist Ehemann, Vater und Sohn – dennoch ist er eine einzige Person. Kein Beispiel erweist sich als ausreichend. Es kann bestenfalls andeuten, wer Gott ist.



II. Warum kam der Heilige Geist?

Der Heilige Geist kam auf diese Erde, um Christus zu verherrlichen und die Gläubigen in alle Wahrheit zu leiten. Am Vorabend seiner Kreuzigung sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.« – »Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.«⁷

Der Heilige Geist kam, um uns durch die Wiedergeburt zu befähigen, Christus zu erkennen. Durch ihn erhalten wir die Kraft, ein erfülltes Leben zu erfahren und dies anderen auch mitteilen zu können. Das hat Jesus allen verheißen, die ihm vertrauen.

Er offenbart Wahrheit

Der Heilige Geist inspirierte Menschen, die Heilige Schrift zu verfassen. Wenn wir die Bibel lesen, offenbart er uns die Wahrheit. So lese ich eine Bibelstelle zum wiederholten Male und plötzlich wird mir diese Stelle ganz wichtig und verhilft mir zur Erkenntnis einer bestimmten Wahrheit.

Warum? Weil der Heilige Geist das Wort Gottes wirksam und bedeutungsvoll macht, wenn ich es nötig habe. Es ist ein lebendiges Buch. Und nur wer vom Geist Gottes geleitet wird, kann die Bibel verstehen.⁸

Ich kann beten, aber außer dem Gebet um Vergebung meiner Sünden kann ich keine Gebetserhörung von Gott erwarten, wenn ich nicht im Geist lebe. Ich kann Christus bezeugen, aber niemand reagiert darauf, wenn ich nicht vom Geist Gottes geleitet bin.

Ein Freund sagte einmal zu mir: »Ich kann dieses Gerede vom Heiligen Geist nicht mehr ausstehen. Ich will von Jesus Christus reden.« Ich erinnerte ihn daran, dass der Heilige Geist gerade aus diesem Grunde gekommen war, um Christus groß zu machen und zu verherrlichen.⁹

Es ist unmöglich, Christus überhaupt zu kennen, ohne vom Geist Gottes wiedergeboren zu sein. Es war Jesus von Nazareth selbst, der sagte: »Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.«¹⁰

Wir sind nicht fähig zu beten, ein heiliges Leben zu führen, Christus zu bezeugen – ja, es gibt nichts, was wir für Jesus tun könnten oder was er für uns tun könnte – außer durch den Heiligen Geist.

III. Was bedeutet das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist?

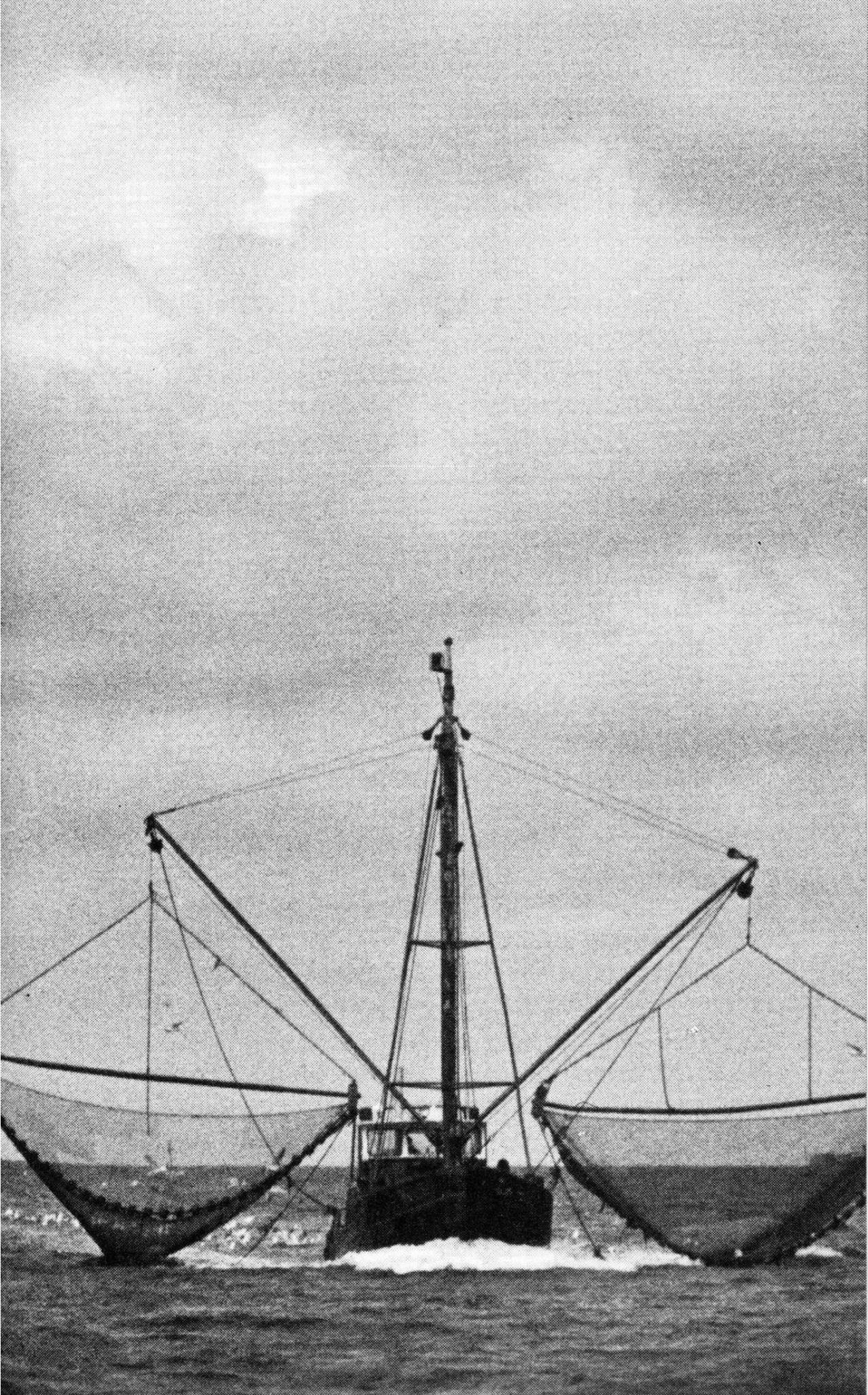
Wenn ich mit dem Geist erfüllt bin, bleibe ich in Christus. Ich wandle im Licht, wie er im Licht ist¹¹, und das Blut Jesu Christi reinigt mich und wird mich weiterhin reinigen von aller Ungerechtigkeit.¹² Ich werde von Christus beherrscht — denn das Wort »erfüllt sein« bedeutet dasselbe wie »beherrscht sein« —, aber nicht wie ein Roboter, sondern wie einer, der vom Geist geführt und mit Kraft ausgerüstet wird. Und wenn ich mich von Christus beherrschen und bevollmächtigen lasse, wird er in mir wohnen bleiben, um sein Auferstehungsleben in mir und durch mich auszuleben.

Diese Tatsache, dass Christus in uns wohnt und seine Liebe durch uns zum Ausdruck bringt, ist eine der wichtigsten Wahrheiten im Worte Gottes. Die Maßstäbe des christlichen Glaubenslebens sind, wie Gottes Wort sagt, so hoch und unerreichbar, dass nur einer sie erfüllen konnte: Jesus Christus.¹³ Nun will er durch seine Gegenwart alle, die ihr Vertrauen auf ihn setzen, fähig machen, dasselbe übernatürliche Leben zu führen.¹⁴ Wenn wir dazu bereit sind, Christus sein Auferstehungsleben in uns und durch uns leben zu lassen, dann werden wir geistliche Frucht tragen — das schließt sowohl die Frucht des Geistes (Gal. 5,22) mit ein als auch die Menschen, die für Jesus gewonnen werden —, und zwar ebenso natürlich, wie ein gesunder Weinstock Frucht an den Reben tragen wird. In Markus 1,17 heißt es: »Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!« Es ist unsere Verantwortung, ihm zu folgen und in ihm zu bleiben. Seine Verantwortung ist es, uns zu Menschenfischern zu machen.

Jesus sagte (Johannes 15,8): »Dadurch ist mein Vater verherrlicht, dass ihr reichlich Frucht bringt und euch als meine Jünger erweist« (Menge). Man kann ein großer Wortverkündiger sein, ein christlicher Gelehrter, ein Diakon oder Ältester, man kann täglich zu Gemeindeversammlungen gehen, ein moralisch einwandfreies Leben führen, Hunderte von Bibelversen auswendig lernen, einen Kirchenchor leiten und im Kindergottesdienst helfen – wenn man aber keine Frucht trägt, indem man andere für Christus gewinnt und ein geheiligtes Leben führt, dann ist man nicht erfüllt und beherrscht vom Heiligen Geist.

Wie man geistliche Frucht trägt

Viele sagen: »Ich bezeuge Christus, indem ich ein gutes Leben führe.« Aber es genügt nicht, ein gutes Leben zu führen. Viele Nichtchristen führen ein Leben nach hohen ethischen Maßstäben. Jesus sagt, dass wirkliche Nachfolge immer sichtbare Konsequenzen nach sich zieht: die Frucht, die daraus entsteht. Dazu gehört beides, dass man andere mit Christus bekannt macht und selbst ein heiliges Leben führt. Und die einzige Möglichkeit zum Fruchttragen ist durch die Kraft des Heiligen Geistes gegeben. Vor einiger Zeit fragte ich einen bekannten Theologen, Dekan eines theologischen Seminars, ob man seiner Meinung nach vom Heiligen Geist erfüllt sein könne, ohne anderen von Christus zu erzählen. Seine Antwort war ein klares »Nein!«



Auf welcher Grundlage konnte er eine derart überzeugte Aussage machen? Die Antwort liegt auf der Hand: »Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.«¹⁵ Und er hat uns »erwählt und bestimmt«, die frohe Nachricht seiner Liebe und Vergebung allen Menschen überall mitzuteilen.¹⁶ Das fehlende Zeugnis für Christus durch das Wort oder durch den Lebenswandel ist Ungehorsam gegenüber diesem Befehl. Weder im einen noch im anderen Fall kann der ungehorsame Christ erwarten, dass Gott sein Leben beherrscht und bevollmächtigt.

Wir erhalten nicht nur eine übernatürliche Kraft zum Zeugnisgeben, wenn wir voll Geistes sind, sondern auch unsere Persönlichkeit verändert sich. Indem wir beständig unter der Herrschaft des Heiligen Geistes leben, entsteht mehr und mehr die Frucht des Geistes in unserem Leben. In Galater 5,22-23 erklärt Paulus: »Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.«

Entschlossenheit zum Wachstum

Ich finde es so wichtig, dass jeder Christ erkennt, dass das christliche Leben nicht auf eigenen Anstrengungen und Gefühlen basiert, sondern ein Leben aus Glauben ist. »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«¹⁷

Leben aus Glauben ist etwas Wachstümliches, Dynamisches. In dem Maße, wie jemand in der Kraft und unter der Kontrolle des Heiligen Geistes lebt, entsteht auch wachsende Frucht in seinem Leben.

Um Missverständnisse zu vermeiden, möchte ich folgendes klar betonen: Es geht nicht darum, dass Sie ein emotionales oder mystisches Erlebnis suchen, sondern dass Sie sich willentlich entschließen, Ihr Leben unter der Führung und in der Kraft des Heiligen Geistes zu leben – ***im Glauben***.

Paulus gibt uns im Epheserbrief, Kapitel 5,18 den Befehl: ». . . lasst euch vom Geist erfüllen.« Dann fügt er noch hinzu: »Ermunert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.«¹⁸ Wenn der erste Gedanke am Morgen Jesus gilt (und nicht unseren Sorgen!), und wir während des Tages wohl den Kopf bei der Arbeit haben, aber das Herz bei Jesus, und wenn der letzte Gedanke vor dem Einschlafen Jesus gilt, wenn wir in einer Haltung der Dankbarkeit und Demut leben, dann sind wir erfüllt vom Heiligen Geist, dann sind wir getrieben von der Liebe Christi und haben das Bedürfnis, anderen weiterzugeben, was wir erlebt haben.

Der Geist erleuchtet und belebt das Wort

Es ist von großer Bedeutung, dass wir die Beziehung zwischen dem Wort Gottes und dem Geist Gottes erkennen. Das Wort Gottes ist unserem Verstand verschlossen und bedeutet uns wenig, wenn der Heilige Geist nicht die Erleuchtung schenkt. Und der Heilige Geist wird außerhalb des Wortes Gottes daran gehindert, die klare, das Leben umgestaltende Wahrheit mitzuteilen. Das Wort Gottes will die Grundlage unseres geistlichen Wachstums sein. Es besteht eine interessante Parallele zwischen der Bibelstelle in Epheser 5,18 und Kolosser 3,16. Die eine ermahnt uns, beständig und fortlaufend vom Heiligen Geist geleitet und erfüllt zu sein, die andere

ermahnt uns: »Lasset das Wort Christi reichlich wohnen unter euch . . .« Wenn der Dienst des Heiligen Geistes und das Wort Gottes in der richtigen Ausgewogenheit im Leben des Gläubigen betont werden, entsteht ein Leben voller Kraft und Fruchtbarkeit, in dem Jesus Christus geehrt und verherrlicht wird. Lassen wir uns dann weiterhin von dem Heiligen Geist leiten und bevollmächtigen, vertiefen wir uns in das Wort Gottes und bewahren es in unserem Herzen, so wird unser Leben mehr und mehr die Schönheit Christi und die Frucht des Geistes, die Paulus in Galater 5,22-23 aufzählt, zum Ausdruck bringen. Beides, das Sichtbarwerden der Wesenszüge unseres Herrn und ein fruchtbringendes Zeugnis, weisen darauf hin, dass Jesus in der Tat sein Leben in uns und durch uns lebt!

Aus dem Erfülltsein mit dem Geist ergibt sich inhaltsreiches und überfließendes Leben. Jesus von Nazareth rief einst der Volksmenge zu: »Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.«¹⁹ Johannes fügte hinzu: »Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.«²⁰

Dies ist das wirklich »erfüllte Leben«. Doch die meisten Christen erfahren wenig davon.

IV. Warum sind so viele Christen nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt?

Viele Christen leben fortwährend im Ungehorsam Gott gegenüber und sind aus zwei Gründen nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt: erstens aus Unkenntnis; zweitens aus Unglauben.

Erstes Problem: Unkenntnis

Ich bin überzeugt, dass die meisten Nichtchristen gläubig würden, wenn sie wüssten, wie man Christ wird, und wenn sie das sinnvolle und befreiende Leben sehen könnten, das der Herr allen schenkt, die ihm vertrauen und gehorchen. Können Sie sich einen vernünftigen Menschen vorstellen, der zu Christus »Nein« sagt, wenn er ganz klar erkennen kann, dass Gott ihn liebt, dass ihm alle Sünden vergeben werden, wenn er Christus aufnimmt und dass er ewiges Leben erhält, ein ganz neues Leben voller Bedeutung und Zielbewusstsein? Ein Kind Gottes ist immer auch ein Mensch mit einem Ziel. Für ihn ist das Leben nicht länger lediglich eine Existenzfrage.

Aber der Nichtchrist, der diese geistlichen Tatsachen nicht kennt, lebt weiterhin im Ungehorsam und in der Ablehnung gegenüber Gottes Liebe und Vergebung, weil er nichts davon versteht. Ähnlich ist es beim »fleischlichen« Christen. Er lebt weiterhin ein freud- und fruchtloses Leben, weil er nicht weiß, wer der Heilige Geist ist und was es mit dem reichen, erfüllten und fruchttragenden Glaubensleben auf sich hat.

Vom Augenblick unserer geistlichen Neugeburt an haben wir alle Kraftquellen zur Verfügung, um zur Reife in Christus heranzuwachsen. Und doch befinden sich viele

Christen auf einer geistlichen Berg- und Talfahrt und leben von einem gefühlsmäßigen Erlebnis zum anderen, weil sie nicht wissen, was es heißt, ein Glaubensleben zu führen.

In Römer 7 beschreibt Paulus die missliche Lage des »fleischlichen« Christen: »Deshalb sind wir in unserem Handeln nicht frei; wir tun nämlich nicht, was wir eigentlich wollen, sondern was wir verabscheuen« . . . »Wir stimmen zwar mit der Vernunft dem Gesetz Gottes zu, aber mit unserem Tun folgen wir dem Gesetz der Sünde.«²¹ (Die Gute Nachricht)

Der »fleischliche« Christ

Im 1. Korintherbrief, Kapitel 3, beschreibt Paulus einen »fleischlichen« Christen. Solch ein Christ ist für gewöhnlich ein elender Mensch, sogar elender als der Nichtchrist! Einst hatte er zwar die Freude und den Segen der Gemeinschaft mit Gott erfahren, hat aber den engen Kontakt mit ihm verloren und weiß nicht, wie er die verlorene Gemeinschaft wiederherstellen kann. Überdies kann er niemals wieder mit seiner alten Lebensweise zufrieden sein. Und so ist er auf seiner Suche nach Freude und Erfüllung selbstbezogen statt christusbezogen.

Weil er nicht weiß, wie er aus dem Glauben leben soll, lebt er nach seinem Gefühl. Er *versucht*, anstatt zu *vertrauen*. Er weiß weder, wie er aufhören kann, »fleischlich« zu sein, noch, wie er ein geistlicher Christ werden kann. Der einzige, der ihn verändern kann, ist der Heilige Geist.

Bedenken wir - Jesus sagte, dass wir größere Werke tun werden als die, die er vollbrachte, als er auf der Erde war. Das geschieht durch die Kraft des Heiligen Geistes!

Leben in geistlicher Armut

Viele Christen wissen nicht, wie sie durch den Glauben aus den Kraftquellen Gottes schöpfen können. Folglich leben sie in geistlicher Armut, kennen und erfahren nichts von ihrem großen Reichtum in Christus.

In Texas gibt es ein berühmtes Öllager namens Yates Pool. In den Jahren der amerikanischen Wirtschaftskrise gab es dort eine Schafsranch, die einem Mann namens Yates gehörte. Er konnte allerdings nicht genug Geld mit seiner Schafzucht verdienen, um die Grundgebühr und die Zinsen der Hypothek zu zahlen, darum stand er in Gefahr, seine Ranch zu verlieren. Die Familie hatte kaum Geld für Kleidung und Nahrung und musste deshalb, wie viele andere auch, von Sozialhilfe leben.

Bestimmt machte er sich Tag für Tag, wenn er seine Schafe auf diesen Hügeln weidete, große Sorgen darüber, wie er seine Rechnungen begleichen sollte. Dann kam die Seismographenmannschaft einer Ölgesellschaft in das Gebiet und teilte ihm mit, dass vielleicht Öl auf seinem Land zu finden sei. Sie schlugen ihm eine Versuchsbohrung vor, und er unterschrieb einen Vertrag.

Reiche Quellen vorhanden

In 365 m Tiefe stießen sie auf ein riesiges Öllager. Die erste Ölquelle lieferte über

neuneinhalb Millionen Liter pro Tag. Weitere Quellen gaben mehr als das Doppelte her. Ja, 30 Jahre nach der Entdeckung zeigte ein von der Regierung durchgeführter Test, dass eine der Quellen immer noch einen Leistungsvorrat von fast 15 Millionen Litern Öl pro Tag hatte. Und alles gehörte Mr. Yates! Am selben Tag, als er das Land kaufte, erhielt er auch das Recht auf das Öl und sonstige Bodenschätze. Trotzdem lebte er von der Wohlfahrt. Ein Multimillionär, der in der Armut lebte! Was war sein Problem? Er wusste nicht, dass das Öl vorhanden war. Er besaß es als *Eigentümer*, aber nicht als *Nutznießer*.

Ich kenne keine bessere Illustration für das christliche Leben. In dem Augenblick, in dem wir durch den Glauben an Christus Kinder Gottes werden, werden wir auch Erben Gottes, und alle seine Quellen stehen uns zur Verfügung. Alles, was wir brauchen – einschließlich Weisheit, Liebe, Kraft –, um Männer und Frauen Gottes und fruchttragende Zeugen Christi zu sein, steht uns zur Verfügung. Aber viele Christen leben in selbstgewählter geistlicher Armut, weil sie nicht wissen, wie sie die geistlichen Reichtümer, die ihnen ja bereits gehören, von Gott in Anspruch nehmen können. Wie Mr. Yates vor der Entdeckung des Öls leben sie in Unkenntnis ihrer grenzenlosen Besitztümer.

Zweites Problem: Mangel an Glauben

Mangel an Kenntnis ist nicht der einzige Grund, weshalb Christen nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Der Glaube, der in der Bibel beschrieben wird, ist nicht nur der Glaube daran, dass Gott existiert und Jesus für die Menschheit gestorben ist. Es ist der Glaube, dass Christus, Gottes Sohn, für meine Sünden gekreuzigt wurde, und ich durch seine Auferstehung Vergebung in Anspruch nehmen darf.

Ein solcher Glaube wird aber bedeutungslos, wenn daraus kein Vertrauen zu Gott entsteht. Es gibt Christen, die zwar diese Wahrheit gehört haben, aber aus verschiedenen Gründen die Liebe Gottes in ihrem Leben nicht wirken lassen. Sie haben Angst vor ihm, vertrauen ihm einfach nicht. Vertrauen und Glaube sind hier aber untrennbar miteinander verbunden.

Was würden Sie sagen, wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter zu Ihnen käme und sagte: »Ich vertraue Dir nicht mehr!«? Können Sie sich irgendetwas vorstellen, das Sie tiefer verletzen würde? Ich nicht. Doch sagen die meisten von uns genau dasselbe zu Gott. Vielleicht nicht durch unsere Worte, aber doch durch unsere Einstellung und durch unser Handeln. Wir vertrauen einfach nicht seinen Verheißungen, die er uns in seinem Wort gegeben hat.

Sie können Gott vertrauen

Stellen Sie sich vor, meine beiden Söhne begrüßten mich mit diesen Worten: »Vati, wir haben dich lieb und haben uns entschlossen, von jetzt ab alles zu tun, was du von uns verlangst, solange wir leben.« Wie, meinen Sie, würde ich mich dazu verhalten?

Nehmen wir an, ich würde auf ihren Ausdruck des Vertrauens so reagieren, wie viele es von Gott erwarten, falls sie ihm ihr Leben hingeben. Dann würde ich also meine Söhne an der Schulter packen, sie durchschütteln, durchdringend anschauen und sagen: »Darauf habe ich nur gewartet. Ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt.

Alles, was euch Spaß macht, werde ich euch verbieten, alles, was ihr nicht gern tut, werdet ihr von jetzt ab tun müssen.«

Viele Menschen befürchten, dass Gott auf diese Weise reagiert, wenn sie sagen: »Herr, ich vertraue dir mein Leben an.« Sie verstehen nicht, wie sehr Gott sie liebt. Wissen Sie, was ich tun würde, wenn meine Söhne mich so begrüßen würden? Ich würde sie in meine Arme schließen und sagen: »Ich habe euch genauso lieb und freue mich von Herzen über eure Liebe zu mir. Ihr hättet mir kein größeres Geschenk machen können!«

Gott liebt Sie

Ist Gott weniger liebevoll und besorgt um seine Kinder? Nein, immer wieder hat er bewiesen, welch ein liebender Gott er ist. Er ist unseres Vertrauens würdig. Jesus versichert uns: »Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!«²²

Viele Menschen kommen zu mir, um sich Rat zu holen in bezug auf den Willen Gottes für ihr Leben. Oft fürchten sie sich vor dem, was Gott von ihnen verlangen könnte. Für gewöhnlich frage ich sie: »Glauben Sie, dass Gott Sie liebt? Glauben Sie, dass er einen wunderbaren Plan für Ihr Leben hat? Hat er die Kraft, Ihr Leben zu segnen und zu leiten, wenn Sie Ihr Vertrauen auf ihn setzen?« In der Regel erhalte ich eine bejahende Antwort. Dann frage ich sie: »Sind Sie bereit, ihm in diesem Augenblick zu vertrauen, dass er Sie leitet und bevollmächtigt, ein heiliges Leben zu führen und ein fruchtbringender Zeuge Christi zu sein?« Die meisten sind dann bereit, ihm ein rückhaltloses Ja zu geben. Sie fangen an, zu begreifen, dass ihnen die Zweifel vom Erzfeind ihrer Seelen eingegeben wurden.

Gott hat das Beste vor mit Ihnen

Wenn Sie Christus Ihr Leben anvertrauen, brauchen Sie sich keine Sorgen darüber zu machen, was aus Ihnen wird. Vielleicht befürchten Sie, dass er Ihnen Ihr Vergnügen raubt oder verlangt, dass Sie Ihr Geschäft oder Ihren Beruf aufgeben, oder dass er Ihr Vermögen wegnimmt, oder eine Freundschaft oder eine Verlobung auflöst. Sie mögen befürchten, dass er Sie als Missionar in irgendeinen entfernten Winkel der Welt schicken wird, wo Sie für ihn Ihr Leben lassen müssen.

Es kann in der Tat sein, dass er das eine oder andere von Ihnen verlangt, doch es muss nicht so sein. Wenn ja, wird er Ihnen die Gründe dafür früher oder später deutlich machen, Gott segnet stets alle, die ihm vertrauen und gehorchen. Einige der fröhlichsten Menschen, die ich je getroffen habe, dienen Christus in entlegenen Teilen der Welt unter sehr primitiven Verhältnissen. Andere haben Ruhm und Erfolg aufgegeben, um ihm nachzufolgen, denn: »des Herrn Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind . . .«²³

Sie dürfen Gott vertrauen. Wenn er Sie dahin führt, irgendetwas aufzugeben, wird er Sie in besonderer Weise in Ihrem Leben segnen. Viele haben mir berichtet, dass sie sehr dankbar für ihr neues Wertesystem sind. Ich lade Sie ein, freimütig zu Christus zu kommen und zu sagen: »Herr, hier bin ich. Nimm mein Leben und gebrauche mich zu deiner Ehre.« Sie brauchen sich nicht vor dem zu fürchten, was er Ihnen antun

könnte. Gott sagt uns in 1. Johannes 4,17-18: »... Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.« Das Wort Gottes und die Erfahrung so vieler Christen aller Jahrhunderte hindurch bürgen für die uneingeschränkte Gewissheit, dass wir Gott unser Leben und alles, was wir haben, anvertrauen dürfen.

V. Wie kann man mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?

Durch den Glauben werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Wie wurden Sie Christ? Durch den Glauben. »Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.«²⁴

»Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm ...«²⁵
Wir nahmen Christus durch den Glauben auf. Wir leben durch den Glauben. Alles, was wir von Gott erhalten, vom Augenblick unserer geistlichen Wiedergeburt an bis zu unserem leiblichen Tod, geschieht durch den Glauben. Wollen Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt werden? Sie können gerade jetzt, wo immer Sie auch sind, durch den Glauben erfüllt werden.

Sie brauchen Gott nicht erst anzubetteln, dass er Sie mit dem Heiligen Geist erfüllen möchte. Sie brauchen nicht mit ihm zu feilschen durch Fasten oder Weinen, Betteln oder Flehen. Ich selbst habe lange gefastet und Gott um seine Fülle gebeten. Dann verstand ich eines Tages, warum die Bibel sagt: »Der Gerechte wird aus Glauben leben!« Wir können uns nicht die Fülle Gottes verdienen. Wir empfangen sie durch den Glauben.

Nehmen wir an, Sie wollten bei Ihrer Bank 100 DM abheben. Würden Sie zur Bank gehen, bei der Sie ein Konto über mehrere tausend Mark haben, dort auf die Knie gehen und flehen: »Oh, bitte, Herr Kassierer, lösen Sie doch meinen Scheck ein!«? Nein, auf diese Weise heben Sie Ihr Geld sicher nicht ab. Sie gehen einfach mit innerer Sicherheit hin, legen den Scheck vor und warten auf das Geld, das Ihnen ja schon gehört. Viele Christen flehen, wie ich es auch einst tat, Gott um etwas an, was ihnen bereits zur Verfügung steht – was nur darauf wartet, durch den Glauben in Anspruch genommen zu werden. Sie trachten nach einer gefühlsmäßigen Erfahrung, ohne zu erkennen, dass eine solche Einstellung eine Beleidigung Gottes ist – wir versagen ihm den Glauben, aber »ohne Glauben aber ist es unmöglich, Gott zu gefallen« (Hebräer 11,6).

Vorbereitete Herzen

Obgleich Sie durch den Glauben – und allein durch ihn – mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, ist es doch wichtig, einige weitere Voraussetzungen zu berücksichtigen, die unsere Herzen für die Erfüllung mit dem Heiligen Geist vorbereiten.

Zuerst müssen Sie ein aufrichtiges Verlangen nach einem Gott wohlgefälligen Leben

haben. Wir haben das Versprechen: »Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.«²⁷

Zweitens, seien Sie bereit, Ihr Leben gemäß dem Befehl Gottes in Römer 12, Verse 1 und 2 Christus völlig auszuliefern: »So ermahne ich euch nun, liebe Brüder, durch den Hinweis auf die Barmherzigkeit Gottes: bringt eure Leiber als ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer dar: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Welt, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.« (Menge)

Bekennen Sie jede Sünde

Drittens, bekennen Sie jede Sünde, die Ihnen bewusst wird. Dann beanspruchen Sie die von Gott im ersten Johannesbrief 1,9 verheißene Reinigung und Vergebung: »Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.«

Wenn Sie einem Menschen Unrecht zugefügt oder etwas genommen haben, was Ihnen nicht gehört, so lassen Sie sich vom Heiligen Geist in bezug auf die Wiedergutmachung leiten. Gehorchen Sie ihm! Segnungen aus der Fülle des Geistes sind nur denen zugänglich, die ihm gehorsam sind.

Jesus hat versprochen: »Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.«²⁸

Um es noch einmal ganz deutlich herauszustellen: Wir werden nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt, nur weil wir es verlangen, auch nicht, weil wir unsere Sünden bekennen oder unsere Leiber als ein lebendiges Opfer darbringen – sondern durch den Glauben werden wir erfüllt. Das andere sind nur vorbereitende Schritte, um uns für die Fülle des Geistes durch den Glauben vorzubereiten.

Befehl und Verheißung

In Epheser 5,18 (Elberfelder) befiehlt Gott uns, erfüllt zu sein: »Und berauschet euch nicht mit Wein, in welchem Ausschweifung ist, sondern werdet mit Geist erfüllt.« Nicht erfüllt, nicht beherrscht und nicht bevollmächtigt zu sein vom Heiligen Geist, ist Ungehorsam. Das andere Wort heißt Verheißung – ein Versprechen, das die Erfüllung des Befehls ermöglicht: »Wir vertrauen ganz fest darauf, dass Gott uns hört, wenn wir ihn um etwas bitten, das seinem Willen entspricht. Wir wissen, dass er uns hört. Damm wissen wir auch, dass er uns gibt, worum wir bitten.«²⁹ (Gute Nachricht) Ist es nun Gottes Wille, dass Sie vom Heiligen Geist erfüllt und beherrscht werden? Selbstverständlich ist es sein Wille – denn es ist ja sein *Befehl!* Dann dürfen Sie also Gott jetzt bitten, Sie zu erfüllen – nicht, weil Sie es verdient haben, erfüllt zu werden, sondern aufgrund seiner *Verheißung*.

Wenn Sie ein Christ sind, so wohnt der Heilige Geist bereits in Ihnen. Darum brauchen Sie ihn nicht erst in Ihr Leben einzuladen. Er kam, als Sie Christ wurden, und Jesus hat versprochen, dass er Sie nie verlassen wird." In dem Augenblick, als Sie Christus aufnahmen, kam der Heilige Geist nicht nur, um in Ihnen zu wohnen,

sondern er gab Ihnen geistliches Leben, bewirkte Ihre Neugeburt als Kind Gottes. Christus taufte Sie auch im Heiligen Geist in den Leib Christi, die Gemeinde, hinein. In 1. Korinther 12,13 erklärt Paulus: »Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft.«

Der Heilige Geist nimmt nur einmal Wohnung in uns, es gibt nur eine Wiedergeburt durch den Heiligen Geist – und dies geschieht, wenn Sie Christus aufnehmen. Das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist jedoch ist keine einmalige Erfahrung: Man soll, so wie es Epheser 5,18 deutlich macht, immer wieder neu erfüllt sein. Im griechischen Urtext ist die Bedeutung klarer als in den meisten deutschen Übersetzungen. Dieser Befehl Gottes bedeutet, wir sollen beständig und fortwährend vom Heiligen Geist erfüllt, beherrscht und bevollmächtigt sein, und zwar so, dass es zu unserer selbstverständlichen Lebensweise wird.

Wenn Sie nach dem »Wie« des Erfülltwerdens fragen: Sie brauchen nicht um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu beten, da es in der Schrift nirgendwo heißt, dass wir um das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist beten sollen. Wir werden durch den Glauben erfüllt. Doch weil Gott und sein Wort Gegenstand unseres Glaubens sind, empfehle ich, dass Sie in Ihrem Gebet Ihren Glauben an Gottes Befehl (»werdet mit dem Geiste erfüllt«) und an seine Verheißung (1. Johannes 5,14-15) zum Ausdruck bringen. Sie werden nicht erfüllt, weil Sie beten, sondern weil Sie im Glauben Gott vertrauen, dass er Sie mit seinem Geist erfüllt.

Wie erleichtert war ich, als ich eines Tages in Römer 8 las: »Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.«³¹ Ich hatte versucht, mich so zu bessern, dass ich Gott gefallen würde, und das ist unmöglich. Die Bibel sagt: »Nichts ist so abgründig wie das menschliche Herz. Voll Unheil ist es; wer kann es durchschauen?« (Gute Nachricht). Darum kann ich nicht darauf hoffen, mich selber gut genug zu machen, so dass ich Gottes Gefallen verdiene. Allein durch den Glauben kann ich Gott gefallen. Paulus spricht über dieses grundlegende Prinzip in seinem Brief an die Galater: »Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.«³³

Ein neuer Leib — ein neues Leben

Wer durch den Glauben unter der Herrschaft des Geistes lebt, der hat einen neuen Herrn. Jesus sagt: »Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.«³⁴

»Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.«³⁵ Logischerweise kann ich mich nicht selbst beherrschen und gleichzeitig vom Heiligen Geist beherrscht werden. Christus kann nicht die Herrschaft haben, wenn ich selbst mein Leben bestimme. Darum muss ich auf den Anspruch, mich selbst zu bestimmen, verzichten, was ohne Glauben unmöglich ist. Als Ausdruck meines Willens übergebe ich ihm im Gebet die Herrschaft in meinem Leben, und durch den Glauben schöpfe ich aus seinen Quellen, um ein heiliges und fruchttragendes Leben zu führen. Der Befehl in Epheser 5,18 gilt allen Gläubigen: Wir sollen beständig, Tag für Tag, durch den Heiligen Geist erfüllt, geleitet und bevollmächtigt werden. Und die Verheißung in 1. Johannes 5,14-

15 gilt gleichfalls allen Gläubigen: Wenn wir nach dem Willen Gottes beten, hört und erhört er uns. Wenn Sie um das Erfülltsein mit dem Geist Gottes beten, wird er Sie hören und erhören. Er wird Sie erfüllen.

Kein Verlass auf Gefühle

Sie sollten jetzt nicht meinen, dass Sie ein emotionales Erlebnis haben müssten, oder dass etwas Dramatisches mit Ihnen zu geschehen habe. Wie haben Sie Christus aufgenommen? Geschah es unter einem auf Sie ausgeübten Druck der Gefühle? Ihre Gefühle sind gewiss mit einbezogen worden. Aber letzten Endes werden Sie nicht durch eine Hochstimmung Christi, sondern durch Ihren Glauben. Die Bibel sagt: »Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.«³⁶

Das eventuelle Gefühlserlebnis war ein Nebenprodukt dieses Ausdrucks des Glaubens. Der Heilige Geist ist uns nicht gegeben, um in uns Gefühlswallungen hervorzurufen, sondern damit wir ein heiliges Leben führen und fruchttragende Zeugen Christi sein können. Deshalb geht es nicht darum, ob Sie ein Gefühlserlebnis hatten oder nicht.

Haben Sie Gottes Bedingungen erfüllt? Hungert und dürstet Sie nach der Erkenntnis der Herrlichkeit und des Reichtums Gottes? Haben Sie ein echtes Verlangen danach, vom Heiligen Geist geleitet und bevollmächtigt zu werden? Wenn ja, dann können Sie jetzt dieses Glaubensgebet sprechen. Bitten Sie Gott, Sie zu erfüllen. Sie brauchen nicht lange zu betteln, sagen Sie einfach:

»Herr Jesus Christus, ich habe selbst über mein Leben bestimmt und dadurch gegen dich gesündigt. Ich danke dir, dass du meine Sünden vergeben hast, weil du für mich am Kreuz gestorben bist. Ich bitte dich erneut, dass du die Herrschaft in meinem Leben übernimmst. Erfülle mich mit deinem Heiligen Geist, so wie es deinem Befehl und deiner Verheißung entspricht. Als Zeichen meines Glaubens danke ich dir jetzt dafür, dass du die Herrschaft in meinem Leben übernommen hast.«

Wenn dieses Gebet Ihrem Verlangen entspricht, dürfen Sie sicher sein, dass Gott Sie erhört. In diesem Moment schon können Sie anfangen, aus der unerschöpflichen Quelle des Heiligen Geistes zu schöpfen, damit Sie selbst ein heiliges Leben führen und zugleich die Realität Jesu sowie seine Liebe und seine Vergebung vor allen Menschen bezeugen können. Denken Sie daran, dass das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist eine Lebensweise ist. Danken Sie Gott jeden Tag neu für die Fülle des Geistes, und bitten Sie ihn, Ihr Leben fortwährend von einem Augenblick zum anderen zu leiten. Dies ist Ihr Vorrecht als Kind Gottes.

Erfüllt, um weiterzugeben

Der Hauptgrund, weshalb wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, ist der, dass wir uns durch unsere Lebensführung und durch unser Reden als Zeugen Christi erweisen sollen. Erinnern wir uns an die letzten Worte unseres Herrn, die er an die Jünger richtete und durch sie an uns: »Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem

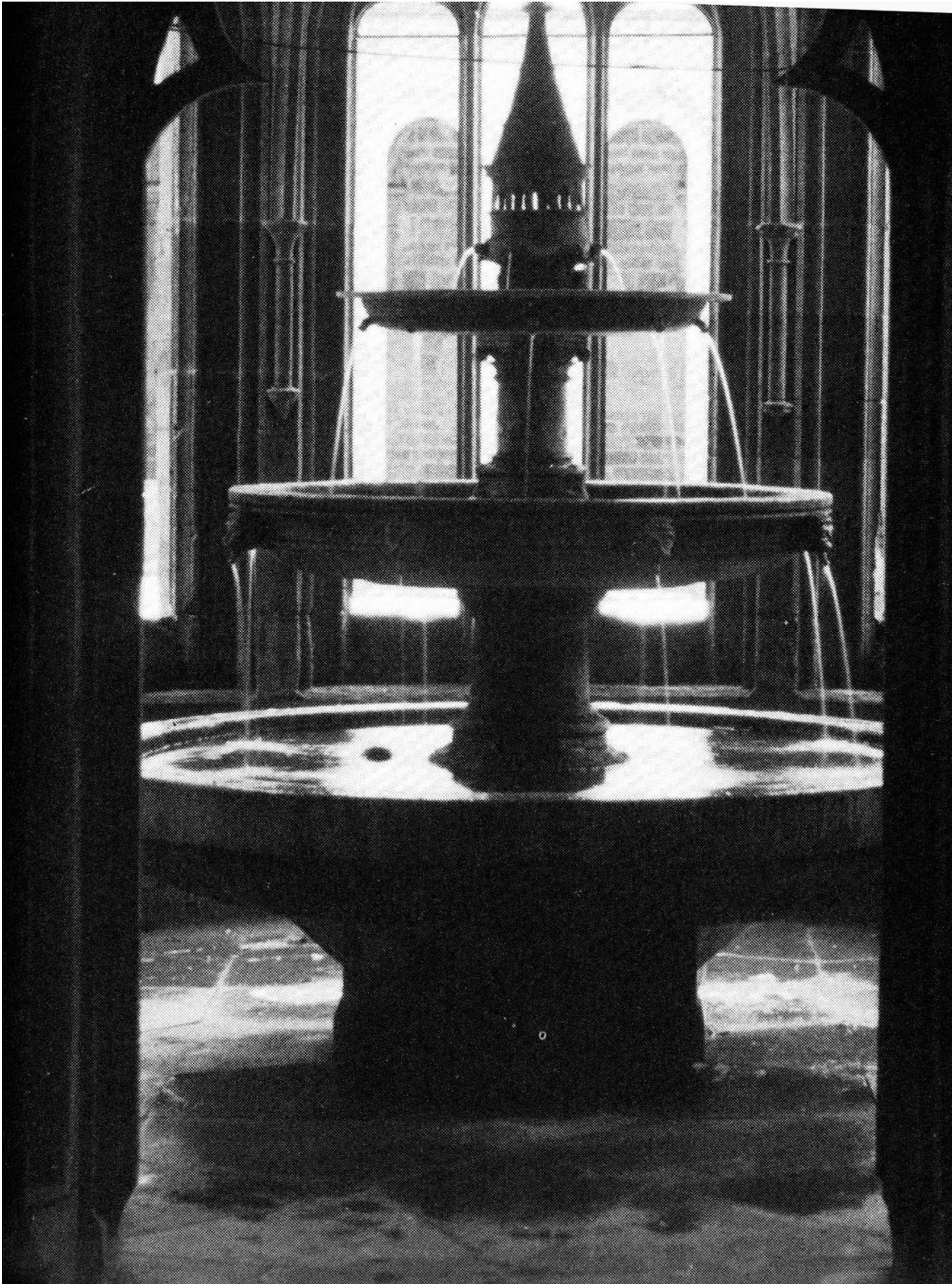
und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.«³⁷

Die größte geistliche Erweckung seit Pfingsten hat meines Erachtens bereits begonnen. Millionen von Christen entdecken zurzeit diese wunderbare Quelle der Kraft, durch die der Lauf der Geschichte verändert und ein vom Bösen durchdrungenes Römerreich auf den Kopf gestellt wurde. Dieselbe Kraft, die Kraft des Heiligen Geistes, wird im Leben glaubender und gehorsamer Christen in unserer Generation freigesetzt, damit die Welt vom Evangelium durchdrungen und die Erfüllung des Missionsbefehls in unserer Generation beschleunigt wird.

Wie geht es jetzt weiter?

»Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das?« ist ein *mittelbares* Konzept. Ich möchte Sie ermutigen, sich den Inhalt so zu eigen zu machen, dass Sie anfangen können, diese entscheidenden Wahrheiten »treuen Menschen anzubefehlen, die tüchtig sind, auch andere zu lehren« (2. Timotheus 2,2). Bitte beachten Sie hierzu vor allem die Studienanleitung ab Seite 26.

Eine Vertiefung dieses Themas finden Sie auch in dem nachfolgenden Taschenbuch »Beständiges Leben im Heiligen Geist – Wie lernt man das?« (Siehe Seite 30.)



Verzeichnis der Bibelstellen

- | | |
|---|--------------------------|
| 1 Matthäus 28,18-20 | 19 Johannes 7,37-38 |
| 2 2. Timotheus 2,2 | 20 Johannes 7,39 |
| 3 Apostelgeschichte 1,8 | 21 Römer 7,15,24 |
| 4 Johannes 14,12-13 | 22 Matthäus 7,11 |
| 5 Matthäus 4,19 | 23 2. Chronik 16,9 |
| 6 z. B. Apostelgeschichte
4,8-12 und 7,55-56 | 24 Epheser 2,8-9 |
| 7 Johannes 16,7.13.14 | 25 Kolosser 2,6 |
| 8 1. Korinther 2,10 | 26 Galater 3,11 |
| 9 Johannes 16,1-15 | 27 Matthäus 5,6 |
| 10 Johannes 3,5 | 28 Johannes 14,21 |
| 11 1. Johannes 1,7 | 29 1. Johannes 5,14-15 |
| 12 1. Johannes 1,9 | 30 Matthäus 28,20 |
| 13 Matthäus 5,48 | 31 Römer 8,7 |
| 14 Galater 2,20 | 32 Jeremia 17,9 |
| 15 Lukas 19,10 | 33 Galater 2,20 |
| 16 Johannes 15,16 | 34 Matthäus 16,24 |
| 17 Römer 1,17 | 35 Johannes 12,24 |
| 18 Epheser 5,19 | 36 Epheser 2,8-9 |
| | 37 Apostelgeschichte 1,8 |

Alle Bibelstellen - wenn nicht anders angegeben -sind zitiert aus: DIE BIBEL. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Revidierte Fassung von 1984. © Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

Fragen zum Nachdenken

(ebenfalls geeignet für Ihre Bibelstunde oder Ihren Hauskreis)

1. Wer ist der Heilige Geist?
2. Warum kam der Heilige Geist?
3. Was bedeutet das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist?
4. Welche Frucht schafft der Heilige Geist nach Galater 5,22-23 im Leben des Menschen, der sich seiner Herrschaft unterstellt hat? Welche dieser Eigenschaften sind in Ihrem Leben besonders nötig?
5. Warum erfahren so wenige Christen das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist?
6. In welcher Beziehung stehen das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist und das Heranwachsen zu christlicher Reife zueinander?
7. Welche praktischen Erwartungen können Sie haben, wenn Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt sind?
8. Wie ergänzen sich die beiden folgenden biblischen Ermahnungen:
 - a) mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein (Epheser 5,17-20) und
 - b) das Wort Christi reichlich in sich wohnen zu lassen (Kolosser 3,16-17)?
9. Ist das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist eine Erfahrung, die man ein für allemal macht, oder etwas, das wiederholt geschehen muss? Warum ist es wichtig, dies zu verstehen und daran zu denken?
10. Hat jemand, der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, dadurch Vollkommenheit erlangt?
11. Erklären Sie, warum jeder der folgenden Faktoren zur Vorbereitung für das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist notwendig ist:
 - a) ein Verlangen nach einem Gott wohlgefälligen Leben,
 - b) die Bereitschaft, die Herrschaft über Ihr Leben an Gott abzutreten,
 - c) das Bekenntnis jeder Sünde in Ihrem Leben, derer Sie sich bewusst werden.
12. Wie wird man mit dem Heiligen Geist erfüllt?
13. In welcher Beziehung stehen der Befehl in Epheser 5,18 und die Verheißung in 1. Johannes 5,14-15 zu der Gewissheit des Erfülltseins mit dem Heiligen Geist?
14. Warum ist es lebenswichtig, zu erkennen, dass wir allein durch den Glauben mit dem Heiligen Geist erfüllt werden und nicht aufgrund von Werken irgendwelcher Art?
15. In welchem Verhältnis stehen Glaube, Tatsache und Gefühl in bezug auf das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist?

16. Warum ist es nach der klaren Aussage in Epheser 5,18 und 1. Johannes 5,14-15 eine Verwerfung des Glaubensgrundsatzes, wenn man ein gefühlsmäßiges oder ekstatisches Erlebnis sucht? Wäre dies nach Hebräer 11,6 Gott wohlgefällig? Was ist der Grund?

Studienanleitung

1. Arbeiten Sie dieses Konzept mehrmals durch, evtl. mit der dazugehörigen Kassette. Das hilft Ihnen, mit dem Inhalt wirkungsvoll vertraut zu sein. Unter Anwendung der in diesem Konzept dargestellten Prinzipien können Sie lernen, wie man die Fülle des Heiligen Geistes in Anspruch nimmt, und wie man das christliche Glaubensleben unter der Herrschaft des Geistes lebt.
2. Lernen Sie folgende Verse einschließlich der Stellenangabe auswendig:
Epheser 5,18 (Elberfelder): »Und berauschet euch nicht mit Wein, in welchem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geist erfüllt.« 1. Johannes 5,14-15: »Wir vertrauen ganz fest darauf, dass Gott uns hört, wenn wir ihn um etwas bitten, das seinem Willen entspricht. Wir wissen, dass er uns hört. Darum wissen wir auch, dass er uns gibt, worum wir ihn bitten.«
Das Auswendiglernen wird Ihnen leichter fallen und auf die Dauer wirksamer sein, wenn Sie die Verse eine Woche lang täglich wiederholen, anstatt zu versuchen, alles an einem Tag zu lernen. Wiederholen Sie auch die in den vorangegangenen Konzepten gelernten Verse.
3. Bearbeiten Sie die »Fragen zum Nachdenken« ab Seite 25.
4. Besprechen Sie die »Fragen zum Nachdenken« in einer Gruppe. Wenn Sie noch nicht in einem Bibel- oder Hauskreis sind, könnten Sie versuchen, mit anderen eine Gruppe zu bilden, in der Sie dieses Bibelstudienprogramm gemeinsam durcharbeiten. Tauschen Sie sich anhand der »Fragen zum Nachdenken« darüber aus, was Gott uns über das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist lehrt. Zusammen kann man auch besser darüber sprechen, was für Konsequenzen das für den einzelnen hat und wie man das Erkannte an andere weitergeben kann.
5. Machen Sie dieses Konzept »Erfüllt vom Heiligen Geist - wie erfährt man das?« zu Ihrem Lebensprinzip, indem Sie folgendes praktizieren:
 - a) Nehmen Sie sich täglich Zeit zu einer »stillen Zeit«, einem Alleinsein mit Gott.
Achten Sie darauf, dass Jesus Christus Ihr Leben beherrscht und dass Sie mit Beginn eines jeden Tages mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Danken Sie Gott für das, was er durch Ihr Leben tun wird und dafür, wie er Sie im Leben anderer gebrauchen wird. Bitten Sie ihn, dass er Sie zu denen führt, die Christi Liebe und Vergebung suchen und innerlich dafür vorbereitet sind.
 - b) Bringen Sie Ihre Beziehung zu Gott immer wieder in Ordnung. Im 1. Johannesbrief steht (Verse 8-10): »Wenn wir behaupten, ohne Schuld zu sein, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit lebt nicht in uns. Wenn wir

aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben. Wenn wir behaupten, nie schuldig geworden zu sein, machen wir Gott zum Lügner, und sein Wort lebt nicht in uns.« (Die Gute Nachricht)

Praktizieren Sie dieses »geistliche Atmen«, sobald Sie sich der Notwendigkeit bewusst werden. Atmen Sie aus, indem Sie ihre Sünde bekennen, und atmen Sie ein, indem Sie durch den Glauben die Fülle des Heiligen Geistes beanspruchen.

- c) Seien Sie nicht eigensüchtig, indem Sie, wie der in Matthäus 18,21-35 geschilderte Knecht, die empfangene Gnade nicht weitergeben, sondern erzählen Sie anderen von dem, was Sie erkannt und gelernt haben. Die kurze Inhaltsangabe vorne, die folgende Zusammenfassung oder eine Kassette von diesem Konzept könnten Ihnen dabei helfen.

Praktischer Hinweis

Nicht jeder wird bereit oder in der Lage sein, sich mit Ihnen zu einem gründlichen Studium dieses Taschenbuches zu treffen. Für solche Gelegenheiten gibt es eine Kurzform mit dem Titel »Das vom Heiligen Geist erfüllte Leben« (16 Seiten, Kleinformat). Darin sind die wesentlichen Wahrheiten enthalten, die auch in diesem Konzept aufgeführt sind. Das kleine Heft hat sich bewährt, um gerade neu entschiedenen Christen das geisterfüllte Leben zu verdeutlichen.

Zusammenfassung

(als Hilfe zum selbständigen Erarbeiten und Vortragen)

Einleitung

- A) Das Erfülltsein (das Beherrscht- und Bevollmächtigtsein) vom Heiligen Geist ist die wichtigste Erkenntnis für einen Christen.
1. Sie können das von Jesus verheißene Leben erfahren.
 2. Sie können andere zu Christus führen.
- B) Obgleich die Jünger drei Jahre lang den Herrn begleitet hatten, waren sie nicht ausgerüstet, seinem Sendungsbefehl nachzukommen, bis sie mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden (Apostelgeschichte 1,4.8).
- C) Jesus hat versprochen, dass wir größere Werke als er vollbringen werden (Johannes 14,12-14).
1. Es ist klar, dass wir diese größeren Werke nicht selbst vollbringen können.
 2. Jesus, der gekommen ist, um die Verlorenen zu suchen und zu retten, wirkt sie selbst durch uns.
 3. Es ist unsere Verantwortung, Christus nachzufolgen. Es ist seine Verantwortung, uns zu Menschenfischern zu machen (Matth. 4,19).
 4. Dieselbe Kraft, welche die Jünger zu Pfingsten erhielten – als sie mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden –, durch die sie den Lauf der Weltgeschichte änderten, steht uns zur Verfügung.
- D) Leider wissen viele Christen nicht, wie man mit dem Heiligen Geist erfüllt wird.

I. Wer ist der Heilige Geist?

- A) Er ist Gott.
- B) Er ist die dritte Person der Dreieinigkeit, wesensgleich mit Gott dem Vater und Gott dem Sohn.

II. Warum kam der Heilige Geist?

- A) Er kam, um Christus zu verherrlichen und uns in die Wahrheit des Wortes Gottes zu leiten (Johannes 16,13-14).
- B) Er leitet uns in unserem Gebetsleben.
- C) Er gibt uns Kraft zum Zeugnis (Apostelgeschichte 1,8).
- D) Es ist unmöglich, Christus zu erkennen ohne das Wirken des Heiligen Geistes (Johannes 3,5).

III. Was bedeutet das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist?

- A) Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein heißt, mit Christus erfüllt zu sein und in ihm zu bleiben (Johannes 15,1-8).
- B) Das Erfülltsein mit dem Geist hat eine zweifache Bedeutung.
 - 1. Wir werden geistliche Frucht tragen.
 - a) Christus kam, die Verlorenen zu suchen und zu erretten. Durch die Kraft des Heiligen Geistes wird er durch uns die Frucht wirken, dass Menschen für den Herrn gewonnen werden (Johannes 15,16; Matthäus 4,19).
 - b) Indem der Heilige Geist uns beherrscht, werden wir zur Reife in Christus heranwachsen, und die Frucht des Geistes wird immer deutlicher in unserem Leben sichtbar werden (Galater 5,22-23).
 - 2. Das Wort Gottes wird uns mehr zu sagen haben.
 - a) Gottes Wort ist die Grundlage unseres geistlichen Wachstums (Kolosser 3,16).
 - b) Der Heilige Geist erleuchtet uns und bringt das Wort zur Anwendung.

IV. Warum sind so viele Christen nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt?

- A) Sie leben beständig in der Niederlage und sind aufgrund mangelnden Wissens nicht mit dem Geist erfüllt.
 - 1. Wenn der »fleischliche« Christ wüsste, wie sehr Gott ihn liebt und welche Kraft ihm zur Verfügung steht, um ein erfülltes Leben zu erfahren, würde er nicht länger »fleischlich« bleiben wollen und der Nichtchrist nicht länger ungläubig.
 - 2. Viele Christen haben noch nicht erkannt, dass Gott ihnen vom Augenblick ihrer geistlichen Geburt an seine Kraft zur Verfügung gestellt hat, um es ihnen zu ermöglichen, zur Reife in Christus heranzuwachsen.
 - 3. Viele Christen wissen nicht, wie man durch den Glauben mit dem Heiligen Geist erfüllt sein kann, und führen deshalb ein Leben in ständiger Niederlage (Römer 7,15.24).
 - 4. Viele Christen sind sich ihres geistlichen Besitzes nicht bewusst.
- B) Sie sind auch wegen ihres Unglaubens nicht mit dem Geist erfüllt.
 - 1. Viele Menschen haben Angst vor Gott; sie vertrauen ihm nicht (Hebräer 3,19);

1. Johannes 4,18).
2. Viele meinen, Gott würde Unmögliches von ihnen verlangen; sie bezweifeln die Größe der Liebe Gottes (Matthäus 7,11).
3. Viele meinen, Gott würde ihnen das Vergnügen rauben. Sie erkennen nicht, dass er einen wunderbaren Plan für uns hat (Matthäus 6,33).

V. Wie kann man mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?

- A) Man wird durch den Glauben mit dem Geist erfüllt.
1. Man wird durch den Glauben ein Christ (Epheser 2,8-9).
 2. Man lebt auch durch den Glauben im Geist (Kolosser 2,6).
- B) Man braucht bei Gott nicht um das zu betteln, was einem bereits gehört (Römer 1,17).
- C) Einige Voraussetzungen sind notwendig, um unser Herz für die Erfüllung mit dem Heiligen Geist auf der Grundlage des Glaubens vorzubereiten.
1. Man muss ein Verlangen nach einem Gott wohlgefälligen Leben haben (Matthäus 5,6).
 2. Man muss bereit sein, dem Befehl Gottes gemäß die Herrschaft über sein Leben an Christus abzutreten (Römer 12,1-2).
 3. Man muss jede Sünde, die der Heilige Geist ins Bewusstsein bringt, bekennen und seine Vergebung in Anspruch nehmen (Johannes 1,9).
- D) Zwei Begriffe sind zu beachten, wenn man durch den Glauben erfüllt sein möchte.
1. Es ist Gottes Befehl, dass wir mit dem Geist erfüllt werden (Epheser 5,18).
 2. Es ist seine Verheißung, uns stets zu erhören, wenn wir nach seinem Willen beten (1. Johannes 5,14-15).
- E) Es ist wichtig, folgendes zu beachten:
1. Wenn Sie Christ sind, wohnt der Heilige Geist bereits in Ihnen.
 2. Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist ist keine Erfahrung, die man ein für allemal macht. Es soll zu unserer Lebensweise werden, beständig mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein.
 3. Es geschieht nicht nur durch das Gebet, dass wir erfüllt werden. Es geschieht durch den Glauben.
- F) Wir können uns selbst nie so gut machen, dass wir Gott gefallen. Wir müssen aus dem Glauben leben (Römer 8,7; Jeremia 17,9; Galater 2,20).
- G) In dem Maße, in dem wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und im Geist leben, in dem Maße werden wir von uns selbst frei für ein Leben mit Gott (Matthäus 16,24; Johannes 12,24).
- H) Wir leben durch den Glauben. Frohe Gefühle als Nebenprodukt des Glaubens und des Gehorsams haben zwar ihre Berechtigung, doch dürfen wir uns niemals nur auf Gefühle — seien sie positiv oder negativ — verlassen.

»Mittelbare Konzepte«

- 1: Gewissheit im Glauben - Wie erfährt man das?
- 2: Gottes Liebe und Vergebung - Wie erfährt man das?
- 3: Erfüllt vom Heiligen Geist - Wie erfährt man das?
- 4: Beständiges Leben im Heiligen Geist - Wie lernt man das?
- 5: Wirksames Zeugnis - Wie macht man das?
- 6: Andere zu Jesus führen - Wie macht man das?
- 7: Mitarbeit am Missionsauftrag - Wie macht man das?
- 8 : Andere durch Glauben lieben - Wie lernt man das?
- 9 : Wirksames Gebet - Wie lernt man das?



Viele Kirchgänger erinnern sich an Pfingsten, daß es einen Heiligen Geist gibt. Es werden dann Lieder gesungen wie »Komm, Heiliger Geist, auf uns herab«. Doch was ändert sich dadurch? Eigentlich nichts – die meisten bleiben so wie immer. Und daran haben sie sich gewöhnt.

Gott hat aber viel mehr vorbereitet! Die Kraft, die einen Petrus oder Paulus oder viele andere Menschen umgekrempt hat, steht auch uns zur Verfügung. Diese Kraft ist eine Person. Jesus nennt sie »Tröster, Beistand, Helfer«.

Das Erfülltsein vom Heiligen Geist ist für viele Christen der Schlüssel zu einem Glaubensleben in Freude, Kraft, Liebe und Sieg über die Sünde geworden.

Das Thema wird in diesem »Mitteilbaren Konzept« so behandelt, daß es leicht fällt, den Inhalt auch anderen weiterzuvermitteln.

ISBN 3-7751-2255-9



Bill Bright, Gründer und Leiter der internationalen Bewegung Campus für Christus, hat vielen Menschen den Weg zu einem Leben der Freude und Erfüllung in Christus zeigen können. Seine Ausführungen sind aktuell und praktisch. Auf jeder Seite spürt man, daß Bill Bright aus vielfältiger persönlicher Erfahrung spricht.